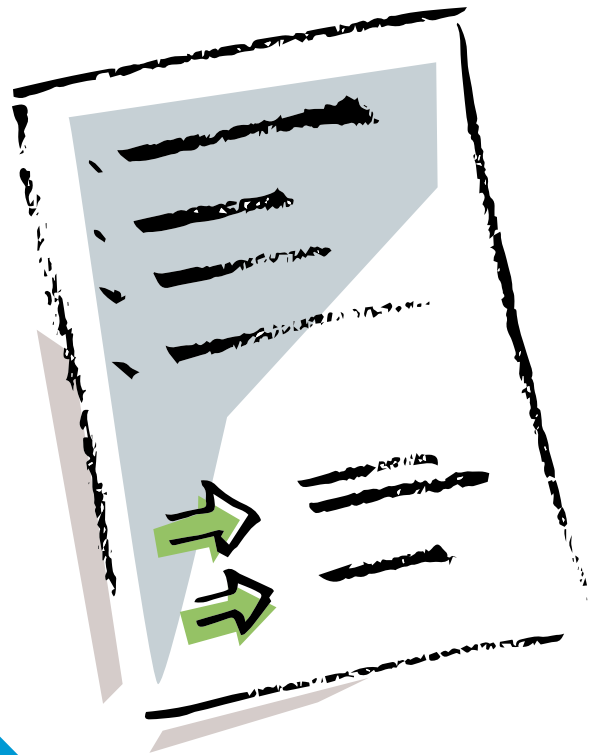
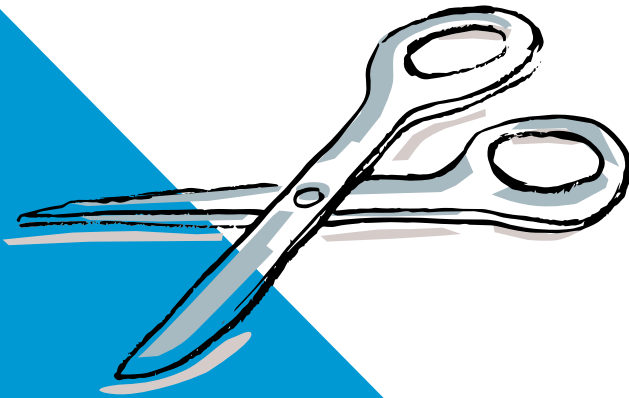




Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Volksschulamt

Projektunterricht und Abschlussarbeit 3. Sekundarklasse

Umsetzungshilfe



Inhalt

Einleitung	3
Übungen und projektartige Vorhaben	4
Projektphasen	4
Abschlussarbeit	5
Jahresplanung	8
Links und Verweise	9



Impressum

Herausgeberin
Bildungsdirektion Kanton Zürich, Volksschulamt

Gestaltung
raschle & partner, www.raschlepartner.ch

Juni 2019
©Bildungsdirektion Kanton Zürich

Einleitung

Der Projektunterricht ist im Zürcher Lehrplan 21 verankert. In der 3. Klasse der Sekundarschule sind dafür wöchentlich zwei Lektionen vorgesehen. Im Verlauf der 3. Sek planen und realisieren die Schülerinnen und Schüler ein grösseres selbstständiges Projekt in Form einer Abschlussarbeit. Mit dem Projektunterricht und der Abschlussarbeit werden die überfachlichen Kompetenzen gestärkt, welche die personalen, sozialen und methodischen Kompetenzen umfassen. Der Projektunterricht in der 3. Sek baut auf den bis dahin erworbenen überfachlichen Kompetenzen auf. Ziel des Projektunterrichts ist es, dass die Lernenden ein Projekt mit den dazugehörigen Phasen realisieren können. Dabei wird auf ihre Interessen und Arbeitsweisen eingegangen. Bedeutung und Zielsetzungen sowie didaktische, strukturelle und inhaltliche Hinweise werden im Zürcher Lehrplan 21 im Bereich Projektunterricht beschrieben.

Im ersten Semester der 3. Sek werden die Lernenden in bewältigbaren Etappen in die Projektarbeit eingeführt. Sie sammeln Erfahrungen, indem sie verschiedene Übungen und projektartige Vorhaben durchführen. Im zweiten Semester verfassen die Lernenden eine Abschlussarbeit, die im Schlusszeugnis benotet wird. Sie wird von den Lernenden weitgehend selbstständig geplant und ausgeführt. Die Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre Arbeit und werten sie zusammen mit der Lehrperson aus. Die Abschlussarbeit kann mit einem praxisorientierten ausserschulischen Arbeitseinsatz verbunden werden. Dieser wird von der Lehrperson mittels einer Vereinbarung für ausserschulische Arbeiten begleitet und beurteilt sowie von der Schülerin oder dem Schüler geplant und festgehalten.

Die vorliegende Umsetzungshilfe ist für die Sekundarschulen als Empfehlung zu verstehen. Sie bietet Unterstützung bei der Umsetzung des Projektunterrichts und gibt insbesondere Hinweise zur Abschlussarbeit. Sie richtet sich an Schulleitungen und Lehrpersonen der Sekundarschule.

Die nachfolgenden Ausführungen entstanden u. a. ausgehend von Materialien aus den Kantonen Luzern und St. Gallen sowie aus dem Bildungsraum Nordwestschweiz (Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn). Einzelne Teile der Materialien wurden direkt übernommen.



Übungen und projektartige Vorhaben

Wie im Lehrplan Projektunterricht des Kantons Zürich erwähnt, geht es im Projektunterricht darum, vom Kleinen zum Grossen zu kommen. Das bedeutet, dass die Lernenden zuerst eine angeleitete Einführung in die Projektmethode erfahren. In einem zweiten Schritt lernen sie mittels Übungen und projektartiger Vorhaben – oft in kooperativen Lernarrangements – ihre Arbeiten zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. In einem dritten Schritt, nach sorgfältiger Einführung des ersten und zweiten Schrittes, kann individualisierter Projektunterricht mit einem hohen Grad an Selbststeuerung und Selbstorganisation stattfinden. Erst dann erfolgt die Realisierung der eigentlichen Projekte inkl. Abschlussarbeit (Siehe Kapitel Jahresplanung).

Links und Verweise:

Vom Kleinen zum Grossen:

zh.lehrplan.ch → Projekte → Didaktische Hinweise

Übungen und projektartige Vorhaben (neu):

www.vsa.zh.ch → Schulbetrieb & Unterricht → Gestaltung 3. Sekundarklasse → Individuelle Profilierung → Projektunterricht & Abschlussarbeit

Übungen und projektartige Vorhaben:

Lipp Erich et. al (2017). Projekte begleiten. Praxishilfe. Gruppenprojekte und individuelle Arbeiten auf der Sekundarstufe. Bern: Schulverlag Plus.

Projektphasen

Projekte oder auch längere selbstständige Lernaufträge laufen idealtypisch in Phasen ab. Im Rahmen dieser Phasen sind folgende Aspekte zu berücksichtigen:

Idee, Themenfindung

Bei der Themenfindung zur Entwicklung einer Projektidee soll das Interesse aller Beteiligten geweckt werden und genügend Zeit zur Verfügung stehen, damit sich Lehrpersonen und Lernende gemeinsam auf ein Thema, das sie bearbeiten, oder auf ein Problem, das sie lösen wollen, einigen können. Die Schülerinnen und Schüler müssen wissen, welche Kriterien zur Beurteilung herangezogen werden und wie viel Zeit ihnen zur Verfügung steht.

Zielformulierung und Planung

Durch die Formulierung der Leitfrage und der Projektziele werden die unterschiedlichen Interessen sichtbar, können Vorhaben diskutiert und ein anzustrebendes Ergebnis festgelegt werden. Die vorhandenen Rahmenbedingungen und Ressourcen müssen analysiert und in der Planung berücksichtigt werden. Die Verantwortlichkeiten der Beteiligten für die einzelnen Teilbereiche werden festgelegt. Nachdem die Rahmenbedingungen geklärt sind, schliessen die Lernenden mit der Lehrperson einen Projektvertrag ab.

Vorbereitungszeit

Diese Zeit dient der umfassenden Informationsbeschaffung, der Besorgung notwendiger Arbeitsmaterialien, der Planung der Projektaktivitäten (z.B. Exkursion, Befragung von Fachleuten, Arbeiten im Werkraum) und dem Entwurf des Inhaltsverzeichnis der schriftlichen Arbeit oder der Dokumentation.

Durchführung

In dieser Phase wird die inhaltliche Hauptarbeit geleistet. Die geplanten Vorhaben werden von den Lernenden in unterschiedlichen Sozialformen möglichst selbstständig durchgeführt. Die Lehrpersonen begleiten dabei eng den Arbeitsprozess der Schülerinnen und Schüler, geben ihnen Rückmeldungen zum Prozess und steuern gemeinsam mit den Lernenden die nächsten Schritte. Während dieser Zeit ist es besonders wichtig, in kurzen Reflexionsphasen Erfahrungen und Zwischenergebnisse auszutauschen, Probleme zu besprechen und den Zeitplan zu überprüfen.

Präsentation

Projekte sind durch einen klar erkennbaren Abschluss gekennzeichnet. Im Fall der Abschlussarbeit (2. Semester, 3. Sek) haben alle Beteiligten die Gelegenheit, ihre Arbeitsergebnisse einander vorzustellen und wenn möglich einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Evaluation

Die Evaluation dient der Überprüfung der Projektergebnisse und der Weiterentwicklung der Qualität künftiger Projekte. Ein unabdingbarer Bestandteil der Evaluation ist die Projektreflexion der einzelnen Beteiligten. Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihre Projektarbeit selbstständig. Im anschliessenden Gespräch mit der Lehrperson werden der Arbeitsprozess, das Produkt der Abschlussarbeit sowie die Präsentation anhand der Selbsteinschätzung und der Beurteilung durch die Lehrperson besprochen.

Links und Verweise:

Projektschema:

zh.lehrplan.ch → Projekte → Didaktische Hinweise

Abschlussarbeit

Die Abschlussarbeit setzt einen motivierenden Schlusspunkt hinter die obligatorische Schulzeit, indem die Lernenden beweisen, dass sie ein Thema ihrer Wahl selbstständig im Rahmen eines Projekts bearbeiten können. Sie wird mit einer ausschliesslich schriftlichen Arbeit oder einem Produkt mit einer schriftlichen Dokumentation abgeschlossen (z.B. Gegenstand, Lied, Fotobuch, Computerprogramm, Theaterstück, Gedichtsammlung, Film, Veranstaltung usw.). Die Abschlussarbeit kann als Einzel- oder Gruppenarbeit ausgeführt werden. Das Thema soll den Interessen und Fähigkeiten der Jugendlichen entsprechen, einen Bezug zu ihrem Alltag haben oder sich aus dem Umfeld der Schule ergeben. Die Schülerinnen und Schüler stellen sich eine Leitfrage, welche ihr Thema/Problem konkretisiert, sowie mehrere selbst formulierte Ziele. Thema, Leitfrage und Zielformulierungen werden in einer Vereinbarung (Projektantrag) festgehalten und von allen Projektbeteiligten unterschrieben. Die betreuende Lehrperson unterstützt, begleitet und beurteilt die Jugendlichen bei ihrer Abschlussarbeit.

Themenwahl

Zur Themenwahl gehört eine konkrete Leitfrage, die hilft, das Thema einzugrenzen. Die Zielformulierungen lassen das Thema konkret werden und zeigen die nötigen Arbeitsschritte auf. Bei der Themenwahl müssen auch die schulinternen Rahmenbedingungen und die materiellen Möglichkeiten geklärt werden.

Das Thema soll handlungsorientiert bearbeitet werden, so dass eigene Befragungen, Experimente, Erkundungen oder Beobachtungen möglich sind. Gesundheitsgefährdende Selbstversuche oder Experimente mit Risikopotenzial sind zu verbieten. Die Lernenden definieren das Thema und grenzen es soweit ein, dass sie Informationen weitgehend selbstständig einholen und bearbeiten können.

Bei Arbeiten ausserhalb des Schulhauses ist darauf zu achten, dass die Gefährdung der Lernenden möglichst gering und die Haftung geklärt ist. Für das ausserschulische Arbeiten während der Unterrichtszeit ist das schriftliche Einverständnis der Eltern zwingend.

Geeignete und ungeeignete Themenbeispiele für die Abschlussarbeit:

geeignet	ungeeignet
Der Alltag in meinem Dorf während des Zweiten Weltkrieges	Der Zweite Weltkrieg
Amphibienwanderungen in meinem Dorf	Der Frosch
Energiesparen in unserem Schulhaus	Umweltverschmutzung
Herstellung eines kleinen Möbels, das in mein Zimmer passt	Werken als Freizeitbeschäftigung
Komponieren und Einüben eines Schulsongs für die Abschlussfeier	Moderne Musik
Jugendliche als wichtige Zielgruppe für die Werbung	Wirkung von Werbung

Die Abschlussarbeit beschäftigt sich mit Fragestellungen, zu deren Beantwortung auch entsprechend Eigenleistungen der Schülerin oder des Schülers nötig werden. Somit wird die Fragestellung zum Gradmesser für echte Projektarbeit.

Beispiele für Themen mit der entsprechenden Fragestellung:

geeignete Themenbeispiele	entsprechende Fragestellung
Der Alltag in meinem Dorf während des Zweiten Weltkrieges	Wie erlebten die Menschen während des Zweiten Weltkrieges in meinem Dorf den Alltag?
Amphibienwanderungen in meinem Dorf	Wie verläuft die Amphibienwanderung im Frühling rund um den Weiher unseres Dorfes?
Energiesparen in unserem Schulhaus	Wie können alle Betroffenen zum Energiesparen in unserem Schulhaus motiviert werden?
Herstellung eines kleinen Möbels, das in mein Zimmer passt	Wie muss ich das Möbel planen, damit ich darin meinen PC, Drucker und Scanner versorgen kann, ohne dass ich mein Zimmer umstellen muss?
Komponieren und Einüben eines Schulsongs für die Abschlussfeier	Wie müssen wir vorgehen, damit bei der Abschlussfeier alle unseren Schulsong mitsingen können?
Jugendliche als wichtige Zielgruppe für die Werbung	Wie gehen Werbeverantwortliche vor, um gezielt Jugendliche anzusprechen?

Projektjournal

Es empfiehlt sich, ein Projektjournal zu führen, das die Schülerinnen und Schüler während des ganzen Arbeitsprozesses begleitet. Sie dokumentieren darin die einzelnen Arbeitsschritte und die dabei gemachten Erfahrungen. Ausserdem werden Pläne, Skizzen, Ideen, Fragen und Erkenntnisse festgehalten. Die betreuende Lehrperson nimmt regelmässig Einblick ins Journal, bespricht es mit Schülerinnen und Schülern und hält seine Anregungen ebenfalls schriftlich fest. Das Projektjournal ist Grundlage für die Dokumentation und die Beurteilung des Arbeitsprozesses.

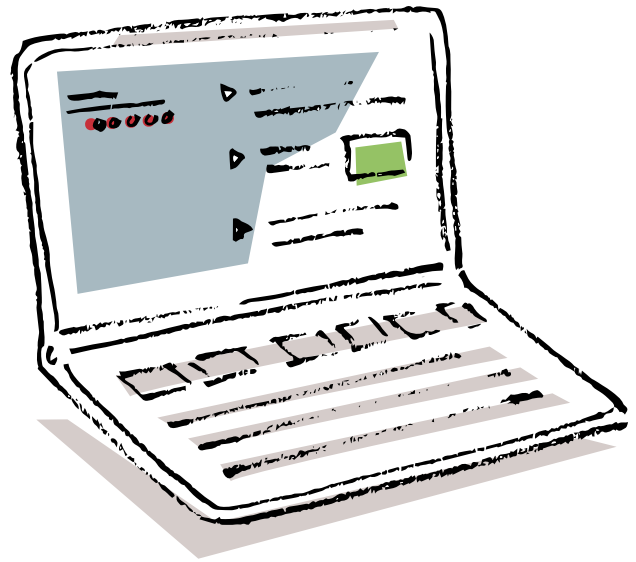
Zweck des Projektjournals:

- Protokollieren der durchgeführten Arbeiten sowie der dabei gemachten Erfahrungen
- Feinplanung für die nächsten Arbeitsschritte, z.B:
 - Welche Arbeiten sollen gemacht werden?
 - Welche Ziele sollen erreicht werden?
 - Welches Material muss vorhanden sein?
 - Welche Personen müssen angefragt werden?
- Kontrolle der betreuenden Lehrperson über den aktuellen Stand der Arbeit

Das Projektjournal wird immer sogleich im Anschluss an eine Arbeitseinheit geführt und der betreuenden Lehrperson regelmässig zur Einsicht vorgelegt. Es kann in eine Gesamtbeurteilung einbezogen werden. Als Alternative zu Einzelblättern hat sich in der Praxis ein Heft, Ringheft oder Ordner bewährt.

Produkt: Schriftliche Arbeit oder Produkt mit Dokumentation

Je nach Form des Projekts führt die Abschlussarbeit in der Regel zu zwei Arten von Schlussprodukten: Eine ausschliesslich schriftliche Arbeit oder ein Produkt mit schriftlicher Dokumentation.



Schriftliche Arbeit	Dokumentation
Die Schülerin/der Schüler verfasst eine Arbeit von 11 bis 13 Seiten Umfang (Seitenformat A4, Schriftgrösse 12, Zeilenabstand 1,5). Von Hand geschriebene Arbeiten müssen – sofern zugelassen – diesem Umfang entsprechen.	Neben dem eigentlichen Produkt der Abschlussarbeit entsteht eine Dokumentation, die in ihrem Textumfang ca. 5 bis 8 Seiten entspricht. Zusammen mit Fotos, Skizzen oder Plänen, die zur Illustration im Text (nicht im Anhang) verwendet werden, kommt eine Dokumentation in der Regel auf bis zu 11 Seiten zu stehen. Nach Absprache mit der Lehrperson sind teilweise auch andere Formen der Dokumentation möglich (Film-, Audio-, Fotodokumentation). Die Gliederung der Dokumentation gestaltet sich in der Regel analog einer schriftlichen Arbeit.

Gliederung

- Sowohl eine schriftliche Arbeit wie auch die Dokumentation zu einem anderen Produkt richten sich nach folgendem Aufbau:
- a) Titelblatt (1 Seite): Das Titelblatt enthält folgende Angaben: Titel der Arbeit, Name und Vorname der Schülerin/des Schülers, Klasse, Bezeichnung der Schule, Abgabedatum, Name der betreuenden Lehrperson.
 - b) Inhaltsverzeichnis (1 Seite): Das Inhaltsverzeichnis wird in Haupt- und Unterkapitel gegliedert und mit den entsprechenden Seitenzahlen versehen.
 - c) Vorwort und Einleitung (1 Seite): Das Vorwort enthält die Beweggründe, die zur Themenwahl geführt haben. In der Einleitung wird das Thema vorgestellt und eventuell dargelegt, wie es eingegrenzt wird. Die Einleitung enthält die Ausgangslage sowie die Leitfrage. Das Vorgehen und der Aufbau der Arbeit werden dargelegt. Es werden alle Personen und Institutionen genannt, die zum Gelingen beigetragen haben.
 - d) Hauptteil (6 bis 8 Seiten): Im Hauptteil werden die Untersuchungsergebnisse, Entwürfe, Studien, Skizzen, Pläne, Fotos etc. aufgeführt. Wichtige Begriffe sind definiert. Der Hauptteil enthält die Beantwortung der Leitfrage.
 - e) Schlussfolgerungen (1 Seite): Die Ergebnisse werden zusammengefasst und die Leitfrage kurz beantwortet. Gewonnene Erkenntnisse werden formuliert und Schlussfolgerungen daraus gezogen.
 - f) Quellenverzeichnis (1 Seite): Das Quellenverzeichnis enthält die Hinweise zur Herkunft der Informationen: Bücher, Fachzeitschriften, Internetquellen.
 - g) Anhang: Im Anhang werden zusätzliche Unterlagen, die die Arbeit dokumentieren, aufgeführt (Fragebogen, Bildmaterial, Auswertungsblätter usw.).

Bevor die Schülerinnen und Schüler mit der Niederschrift beginnen, soll die Lehrperson eine umfassende Einführung in den Aufbau und die Gestaltung geben.

Präsentation

Die Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre Abschlussarbeiten den Mitschülerinnen und Mitschülern, den Eltern und den Lehrpersonen in Standardsprache. Die Abschlussarbeiten können im Rahmen eines festlichen Aktes der gesamten Sekundarschule gewürdigt werden. Das kann eine Ausstellung sein oder eine Präsentation besonders gelungener Arbeiten oder beides. Damit erhalten alle Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, ihre Projektergebnisse einander vorzustellen und eventuell weiteren Interessierten zugänglich zu machen.

Im Anschluss an die Präsentation stellt die betreuende Lehrperson und evtl. auch das Publikum Fragen zum präsentierten Projektergebnis. Deren Beantwortung fließt in die Beurteilung mit ein.

Beurteilung

Mit dem Konzipieren und Realisieren einer selbstständigen Abschlussarbeit ist meistens viel Engagement und Aufwand verbunden. Deshalb soll die Beurteilung der Abschlussarbeit förderorientiert und ausführlich erfolgen. Sie stützt sich auf transparente Ziele im Lern- und Arbeitsprozess, auf inhaltliche und formale Kriterien, die den Lernenden zum Voraus bekannt sind. Die Schülerinnen und Schüler erhalten einerseits eine differenzierte Rückmeldung der zuständigen Lehrperson (Fremdbeurteilung), an-

dererseits schätzen sie ihre eigene Arbeit kritisch ein (Selbstbeurteilung). Zusammen mit der Fremdbeurteilung der Lehrperson unterstützt die Selbstbeurteilung die Schülerinnen und Schüler beim Aufbau eines realistischen Selbstbildes, das für die persönliche Entwicklung wichtig ist.

Die Abschlussarbeit wird im Zeugnis benotet.

Links und Verweise:

Beurteilungsraster Abschlussarbeit:

www.vsa.zh.ch → Schulbetrieb & Unterricht → Gestaltung 3. Sekundarklasse → Individuelle Profilierung → Projektunterricht & Abschlussarbeit

Beurteilung Projektunterricht:

zh.lehrplan.ch → Projekte → Didaktische Hinweise

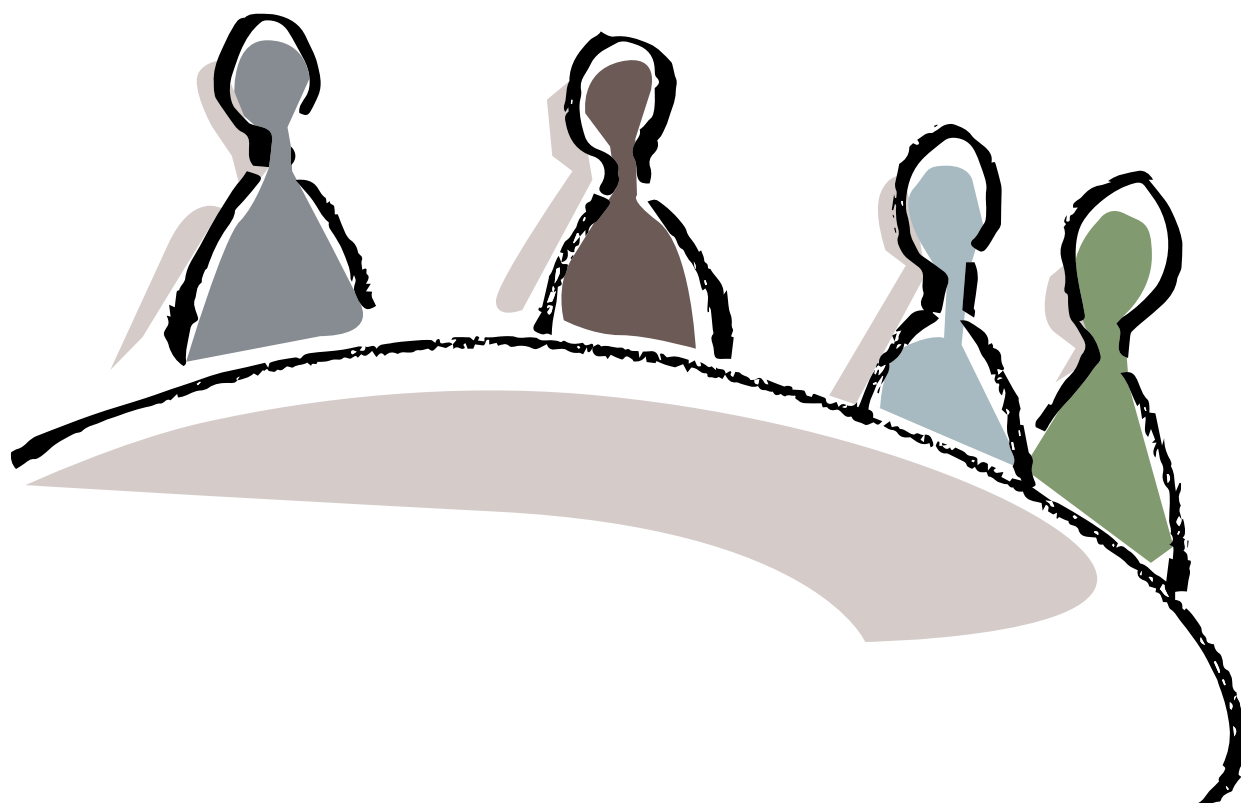
Zertifikat Abschlussarbeit

Es empfiehlt sich, die Abschlussarbeiten mit einem Zertifikat auszuzeichnen. Dieses kann dem Berufswahl- oder Bewerbungsportfolio beigelegt werden.

Links und Verweise:

Zertifikat Abschlussarbeit:

www.vsa.zh.ch → Schulbetrieb & Unterricht → Gestaltung 3. Sekundarklasse → Individuelle Profilierung → Projektunterricht & Abschlussarbeit



Jahresplanung

Die Einführung des Projektunterrichts erfolgt in mehreren Schritten. Im hier empfohlenen Ablauf muss die Zeit für die Abschlussarbeit (max. 28 Wochenlektionen) berücksichtigt werden.

Zeitraum	Schritte
Jan./Febr. des Vorjahres Projektunterricht	Einführung und Organisation Schulleitung und Projektteam: – Rahmenbedingungen festlegen (siehe Rahmenbedingungen Projektunterricht Zürcher Lehrplan 21)
Sommer – Herbst 12 Lektionen	Einführung – Teilaspekte eines Projektes kennen lernen und erarbeiten: – Was ist ein Projekt? – Wie sieht ein Projektverlauf aus? – Zielformulierungen für personale, soziale und methodische Kompetenzen bestimmen – Team, Kommunikation und Führung – Projekte überwachen (Projektjournal) – Übung (klassenübergreifend inkl. Auswertung) – anschliessend im Klassenverband: Kurzer Theorieinput – Kooperationsspiel – Projektartiges Vorhaben 1 (Verknüpfung von Theorie und Praxis) – Einführung Projektjournal
Nach Herbstferien	Evtl. Kickoff in Projektunterricht/Projektmanagement – Einladen eines bekannten Betriebes in der Gemeinde oder näheren Umgebung (Referat über die Bedeutung des Projektmanagements). – Variante: Besuch des Betriebes vor Ort
Mitte Oktober – Ende November 12 Lektionen	Projektartiges Vorhaben 2 – Projektinitiative: Ideensammlung (Kreativitätstechniken) – Projekt vorbereiten: Brainstorming – Gruppenbildung – Projektplanung – Projekt überwachen und steuern – Projektdurchführung – Projektabschluss
Anfangs Dezember – Anfang Februar 14 Lektionen	Gruppenprojekt Thema bzw. Projektidee ist frei wählbar – Schritte analog projektartiges Vorhaben 2, zusätzlich: Projektantrag – Evtl.: Budget, Projektorganisation, Präsentation – formative Beurteilung durch die Lehrperson
Mitte Februar – Mitte/Ende Juni 28 Lektionen	Abschlussarbeit Thema bzw. Projektidee ist frei wählbar – Hier sollten alle Techniken eingeübt sein, so dass die Lernenden in Einzel- oder in Gruppenarbeit selbstständig ein Projekt gestalten können. – zu Beginn Bekanntgabe der Beurteilungskriterien – summative Beurteilung durch die Lehrperson
Ende Juni/Anfang Juli 6 Lektionen	Beurteilungsgespräche – Vorgängig hat eine Selbstbeurteilung (Lernende) und Fremdbeurteilung (Lehrperson) stattgefunden

Es ist wichtig, am Anfang mit einfachen Strukturen, klaren Rahmenbedingungen, stark geleiteten und geführten Formen erste Erfahrungen mit dem Projektunterricht zu sammeln. Nach der Auswertung dieser Erfahrungen können später weitere Schritte geplant und umgesetzt werden

Planungshinweise:

- Die Planung für den Projektunterricht im Zeitraum zwischen Weihnachts- und Sportferien in der 2. Klasse der Sekundarschule vornehmen.
- Ein fixes Zeitgefäss zur Vorbereitung und Planung der zeitlichen und organisatorischen Struktur des Projektunterrichtes mit Schulleitung und dem Team der 2. Klasse der Sekundarschule einsetzen.

- Den zeitlichen Rahmen bestimmen: Zeitdauer der einzelnen Projekte festlegen, allenfalls Projektstage bestimmen, Zeitdauer für die Abschlussarbeit setzen.
- Den organisatorischen Rahmen bestimmen: Unterricht im Klassenverband oder klassenübergreifend festlegen.
- Arbeitsorte vorsehen und zusätzliche Fachräume freihalten.

Links und Verweise

Volksschulamt

Aufsichtspflicht Lehrpersonen

Projektunterricht:

www.vsa.zh.ch → Schulbetrieb & Unterricht → Gestaltung 3. Sekundarklasse → Individuelle Profilierung → Projektunterricht & Abschlussarbeit

Muster-Vertrag für Arbeiten ausserhalb des Schulhauses:

www.vsa.zh.ch → Schulbetrieb & Unterricht → Gestaltung 3. Sekundarklasse → Individuelle Profilierung → Projektunterricht & Abschlussarbeit

Projektunterricht:

zh.lehrplan.ch → Projekte

Arbeitshilfen und Unterrichtsmaterial

- Endler Susanne (2002). Projektmanagement in der Schule, Projekte erfolgreich planen & gestalten. Lichtenau: AOL
- Klein Kerstin (2008). Lernen mit Projekten. Mühlheim: Verlag an der Ruhr
- Lipp Erich et. al (2017). Projekte begleiten. Praxishilfe. Gruppenprojekte und individuelle Arbeiten auf der Sekundarstufe. Bern: Schulverlag Plus
- Lipp Erich et al. (2016). Projekte realisieren. Gruppenprojekte und individuelle Arbeiten auf der Sekundarstufe. Bern: Schulverlag Plus
- Lipp Erich et al. (2016). Projekte begleiten. Handbuch. Gruppenprojekte und individuelle Arbeiten auf der Sekundarstufe. Bern: Schulverlag Plus
- Lipp Erich (2012). Projektartige Vorhaben im Kontext Wirtschaft. Handbuch. 12 Praxisvorschläge für die Sekundarstufe I. Bern: Schulverlag Plus
- Scheuring Heinz, Erne Tobias (2013). Projektmanagement macht Schule (Booklet). Luzern. ZIPP (Zentrum Impulse Projektunterricht und Projektmanagement)

Weiterführende Links

Projektunterricht:

www.phlu.ch → Beratung und Angebote → Lehrpersonen → Projektunterricht

Die zehn Minimalstandards im Projektunterricht:

www.phlu.ch → Beratung und Angebote → Lehrpersonen → Beratung und Coaching → Fachberatungen → Fachberatung Projektunterricht → Impulse für den Unterricht

Projektwettbewerb P9:

www.phlu.ch → Beratung und Angebote → Lehrpersonen → Projektunterricht → Wettbewerb P9

Zentrum Impulse für Projektunterricht und Projektmanagement (ZIPP):

www.phlu.ch → Beratung und Angebote → Dienstleistungszentren → Zentrum Impulse für Projektunterricht und -management (ZIPP)

Projektunterricht Sek I:

www.zebis.ch → Unterricht

